

Vorwort		5
Abkürzungsverzeichnis		29

1. TEIL: DAS KLAGEVERFAHREN VOR DEM FINANZGERICHT

	Rdnr.	Seite
A. Vorüberlegungen	1	33
I. Ein erster Überblick über Kosten, Dauer und Erfolgsaussichten	1	33
1. Kosten des Verfahrens	2	33
a) Gerichtsgebührenvorschuss	3	33
b) Kostenlast abhängig vom Ausgang des Verfahrens	4	33
c) Höhe der endgültigen Kosten des Verfahrens bei Misserfolg der Klage	5	34
aa) Streitwert	5	34
bb) Gerichtsgebühren	6	34
cc) Kosten des Bevollmächtigten	7	34
dd) Weitere Kosten	8	35
d) Für die erste Orientierung	9	35
2. Dauer des Verfahrens	10	36
a) Bundesweite Statistik	10	36
b) Regionale Unterschiede	13	38
3. Erfolgsaussichten der Klage	14	39
a) Einzelne Fallgruppen	14	39
b) Offizielle Statistiken	15	40
II. Was spricht für eine Klage? Was spricht dagegen?	30	41
1. Gründe für eine Klageerhebung	31	41
a) Abwehrbereitschaft und Verhandlungspotenzial	31	41
b) Vermeidung einer Verzinsung bei bloßen Gewinnverlagerungen	32	42
c) Auswirkung auf Folgejahre	33	42
d) Präjudizielle Wirkung des finanzgerichtlichen Verfahrens	34	43

	Rdnr.	Seite
e) Zeitgewinn	35	43
2. Gründe gegen eine Klageerhebung	36	44
a) Unnötiges Kostenrisiko	36	44
b) Saldierungsrisiko	38	44
c) Risiko einer „Verböserung“	39	45
d) Risiko der Bilanzaufpassung	40	45
e) Streit um Verluste	41	46
f) Bereits anhängige oder entschiedene Rechtsfrage	42	46
g) Bescheid unter dem Vorbehalt der Nachprüfung	43	47
h) Eingeschränkte Überprüfbarkeit von Ermessensentscheidungen	44	47
aa) Prüfung der Tatbestandsvoraussetzungen und von Ermessensfehlern	44	47
bb) Ermessensentscheidungen im Steuerrecht	45	48
cc) Ermessenseinschränkung durch das Finanzamt	46	48
III. Erhebung einer oder mehrerer Klagen	60	49
1. Einheitlicher Sachverhalt betrifft eine Steuerart in mehreren Veranlagungszeiträumen	61	50
2. Einheitlicher Sachverhalt betrifft mehrere Steuerarten	62	50
3. Unterschiedliche Sachverhalte	63	51
a) Klage bei einem Finanzgericht mit Spezialzuständigkeit einzelner Senate	64	51
b) Eine Klage bei fehlender Spezialzuständigkeit	67	52
4. Unklarer Zeitpunkt der steuerlichen Auswirkung	68	52
B. Wichtige Zulässigkeitsvoraussetzungen	100	54
I. Die Klagefrist	100	54
1. Klagefrist bei Anfechtungs- und Verpflichtungsklagen	100	54
2. Beginn der Klagefrist: Bekanntgabe der Einspruchsentscheidung	102	54
a) Grundsatz für Bekanntgabe: Dreitägesfrist	102	54
b) Ausnahmen von der Dreitägesfrist	104	55
3. Ende der Klagefrist	105	57
a) Grundsatz	105	57
b) Erhebung beim örtlich zuständigen Finanzgericht	106	57

	Rdnr.	Seite
c) Übermittlung an ein Finanzamt nach § 47 Abs. 2 und 3 FGO	107	57
4. Form der Klageerhebung	108	58
5. Bei Fristversäumnis: Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	110	59
a) Feststellung einer Fristversäumnis	110	59
b) Frist für den Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	111	59
c) Beginn der Frist	112	60
d) Ausschluss der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	114	60
e) Tatsachenvortrag innerhalb von zwei Wochen	115	61
f) Glaubhaftmachung	117	62
g) Verschulden	118	63
aa) Begriff des Verschuldens	118	63
bb) Wichtige Einzelfälle	119	63
II. Abschluss des Einspruchsverfahrens	130	65
1. Erfolgloses Einspruchsverfahren	130	65
2. Teileinspruchentscheidung und Allgemeinverfügung	131	66
a) Teileinspruchentscheidung	132	66
b) Allgemeinverfügungen	133	67
3. Vor Abschluss des Einspruchsverfahrens erhobene Klage	134	67
4. Ausnahmen: Kein Einspruchsverfahren erforderlich	136	68
a) Unterbliebene Hinzuziehung des Mandanten im Einspruchsverfahren	137	68
b) Erstmalige Beschwer durch die Einspruchentscheidung	139	68
c) Sprungklage gem. § 45 FGO	140	69
aa) Überblick	140	69
bb) Argumente für und gegen eine Sprungklage	142	69
cc) Verfahrensgang bei der Sprungklage	144	70
d) Untätigkeitsklage gem. § 46 FGO	147	71
aa) Überblick	147	71
bb) Fall der doppelten Untätigkeit	148	71
cc) Voraussetzungen der Untätigkeitsklage	149	71
dd) Verfahrensgang bei der Untätigkeitsklage	150	72

	Rdnr.	Seite
e) Anordnung des dinglichen Arrestes	151	73
III. Zuständiges Gericht und zulässiger Rechtsweg	170	73
1. Örtliche Zuständigkeit des Finanzgerichts	170	73
a) Grundsatz	170	73
b) Folgen bei örtlicher Unzuständigkeit	171	73
2. Sachliche Zuständigkeit des Finanzgerichts	172	74
3. Finanzrechtsweg	173	75
a) Abgrenzung zur sachlichen Zuständigkeit	173	75
b) Rechtsfolge bei fehlender Zulässigkeit des Finanzrechtswegs	174	75
c) Einzelfälle	176	76
aa) Amtshaftungsansprüche	177	76
bb) Gewerbesteuer	178	76
cc) Insolvenz	179	77
dd) Kirchensteuer	180	77
ee) Steuerstrafrecht	181	77
ff) Zwangsvollstreckung	182	78
C. Erstellung der Klageschrift	200	79
I. Die Mindestanforderungen an eine wirksame Klageschrift	200	79
1. Angabe des Klägers und seiner ladungsfähigen Anschrift	201	79
2. Bezeichnung des Beklagten	202	79
3. Der angefochtene Bescheid	203	79
4. Unterschrift	204	80
5. Muster einer Klageschrift mit Mindestanforderungen	205	80
II. Bezeichnung des richtigen Klägers	220	81
1. Grundsatz	220	81
2. Auslegung bei Falschbezeichnung	221	81
3. Abweichung zwischen Adressaten des Steuerbescheids und Adressaten der Einspruchentscheidung	222	82
4. Klage gegen Bescheide über die einheitliche und gesonderte Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	223	83
a) Grundsatz: Eingeschränkte Klagebefugnis	223	83
b) Klagebefugte Personen i. S. von § 48 FGO	224	84
c) Formulierung	225	85
d) Klagen nach Liquidation der Personengesellschaft	226	86

	Rdnr.	Seite
e) Klagen nach Vollbeendigung der Personengesellschaft	227	86
f) Keine Geltung des § 48 FGO für Steuerbescheide gegen die Personengesellschaft	228	87
aa) Klagebefugnis der Personengesellschaft	228	87
bb) Klage nach Vollbeendigung der Personengesellschaft	229	88
g) Klage gegen Gewinnfeststellungsbescheid und Steuerbescheid	231	88
5. Anfechtung bei Zusammenveranlagung	233	89
a) Anfechtung von ESt-Bescheiden	233	89
b) Anfechtung sowohl des ESt-Bescheids als auch des USt- oder GewSt-Messbescheids	235	90
6. Klage durch atypisch stille Gesellschaft	236	91
a) Klage gegen Gewinnfeststellungsbescheid	236	91
b) Klage gegen Gewerbesteuermessbescheid oder Umsatzsteuerbescheid	237	92
III. Bezeichnung des richtigen Beklagten	250	92
IV. Anfechtung des richtigen Bescheids	260	92
1. Problemstellung	260	92
2. Anfechtung von Folgebescheiden	261	93
a) Grundsatz: Keine Anfechtung des Folgebescheids	261	93
b) Ausnahme: Unwirksamkeit des Grundlagenbescheids	263	96
3. Mehrere Feststellungen in Gewinnfeststellungsbescheiden	264	96
4. Gesonderte Feststellung des verrechenbaren Verlustes	267	97
5. Anfechtbarkeit von sog. Nullbescheiden	268	98
a) Grundsatz: Keine Beschwer	268	98
b) Ausnahmen	269	98
6. Klage auf höhere Steuerfestsetzung	270	99
7. Klage gegen Säumniszuschläge	271	99
a) Klage gegen Abrechnungsbescheid	271	99
b) Klage gegen Steuerbescheid wegen überhöhter Steuerfestsetzung	273	100

	Rdnr.	Seite
8. Geltendmachung von Verlusten	274	100
a) Überblick über die Berücksichtigung von Verlusten	274	100
b) Anfechtung des richtigen Bescheids bei Verlustverrechnung im laufenden Jahr	276	101
c) Anfechtung des richtigen Bescheids bei angestrebtem Verlustvortrag	277	102
d) Verlustrücktrag	284	104
9. Anfechtung von Vorauszahlungsbescheiden	286	105
V. Kein Problem: die richtige Klageart	300	106
1. Anfechtungsklage	301	106
2. Verpflichtungsklage	303	107
3. Bescheidungsklage	305	107
4. Feststellungsklagen	306	108
a) Allgemeine Feststellungsklage	306	108
b) Nichtigkeitsfeststellungsklage	307	108
c) Fortsetzungsfeststellungsklage	309	109
5. Leistungsklagen	310	110
6. Sprungklage und Untätigkeitsklage	311	110
VI. Der Klageantrag	330	110
1. Zeitpunkt des Klageantrags	330	110
2. Klageantrag bei Anfechtung rechtswidriger Steuerbescheide	331	111
a) Klage gerichtet auf Minderung der Steuer	332	111
b) Aufhebung des Steuerbescheids	334	112
c) Klage auf Festsetzung einer höheren Steuer	335	113
3. Klageantrag bei isolierter Anfechtungsklage	336	113
4. Klageantrag bei behaupteter Verfassungswidrigkeit der Norm	337	114
5. Klageantrag bei Abrechnungsbescheiden	339	115
6. Klageantrag bei Verpflichtungs- und Bescheidungsklagen	340	115
a) Verpflichtungsklage zwecks Änderung des Steuerbescheids	340	115
b) Verpflichtungsklage oder Bescheidungsklage bei Ermessensentscheidungen	341	116
7. Sprungklage und Untätigkeitsklage	343	117

	Rdnr.	Seite
8. Klageantrag bei Feststellungsklagen	344	117
9. Klageantrag bei Leistungsklagen	347	118
VII. Weitere Anträge in der Klageschrift	360	118
1. Überblick	360	118
2. Kostenantrag	361	118
a) Grundsatz: Antrag nicht erforderlich	361	118
b) Ausnahmen	362	118
aa) Ausnahmen vom Kostentragungsgrundsatz	363	119
bb) Beteiligung von Beigeladenen	364	119
3. Revisionszulassungsantrag	365	120
4. Hinzuziehung eines Bevollmächtigten	366	120
5. Antrag auf Vollstreckbarkeit der Entscheidung	367	120
6. Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	368	121
7. Antrag auf Akteneinsicht	369	121
a) Recht auf Akteneinsicht	369	121
b) Ort der Akteneinsicht	370	121
c) Gründe für eine Akteneinsicht	372	122
d) Kosten der Akteneinsicht	374	123
8. Fristverlängerungsantrag	375	123
9. Antrag auf Übersendung der Rechnung über den Gerichtskostenvorschuss	376	124
10. Anträge bezüglich bestimmter Verhandlungsformen	377	124
11. Anregung einer Beiladung	378	124
12. Beweisanträge	380	125
13. Unsinnige Anträge	381	125
VIII. Bezeichnung des Gegenstands des Klagebegehrens	400	126
1. Abgrenzung zur Klagebegründung	400	126
2. Begriff des Gegenstands des Klagebegehrens	403	127
3. Bezeichnung des Gegenstands des Klagebegehrens	404	127
4. Bezeichnung durch Beifügung der Einspruchsentscheidung	407	128
5. Besonderheiten bei Schätzungsbescheiden	410	128
IX. Klagebegründung	430	129
1. Obersatz (Einleitungssatz)	431	129
2. Tatbestand (Sachverhalt)	432	130

	Rdnr.	Seite
a) Darstellung der Tätigkeit des Mandanten	432	130
b) Der streitige Sachverhalt	433	130
c) Die steuerliche Behandlung des Sachverhalts durch den Mandanten	434	130
d) Die steuerliche Behandlung durch das Finanzamt	435	131
e) Der Verfahrensablauf	436	131
3. Rechtsausführungen	437	131
4. Unnötige Ausführungen	438	132
X. Unterschrift	450	132
1. Schriftformerfordernis bei schriftlich erhobener Klage	450	132
2. Lesbarkeit der Unterschrift	451	133
3. Paraphe statt Unterschrift	452	133
4. Eingescannte Unterschrift	453	133
XI. Vollmacht	470	134
1. Pflicht zur Einreichung	470	134
2. Folgen bei Nichteinreichung	471	134
XII. Anlagen zur Klageschrift und Streitwert	490	135
1. Einzureichende Anlagen	490	135
2. Zweifelhafte Unterlagen	491	136
3. Streitwertberechnung	492	136
XIII. Maßnahmen zur Klagebeschleunigung in der Klageschrift	493	136
XIV. Beispiel für eine ausführliche Klageschrift	500	137
D. Das Klageverfahren	510	142
I. Ablauf eines Klageverfahrens beim Finanzgericht	510	142
1. Überblick	510	142
2. Aufbau des Finanzgerichts	513	144
a) Aufbau eines Finanzgerichts	513	144
b) Aufbau des Senats	515	145
c) Ansprechpartner	518	145
d) Wer wird Finanzrichter?	519	146
3. Arbeitsweise des Senats	520	146
a) Laufende Bearbeitung	520	146
b) Ladung	521	147
c) Erstellung des Votums und Vorberatung	522	147
d) Bedeutung der Statistik	524	148

	Rdnr.	Seite
II. Sachverhaltsaufklärung im Klageverfahren	540	149
1. Untersuchungsgrundsatz	540	149
2. Richterliche Aufklärungsverfügungen	542	149
3. Anregung zur Sachverhaltsaufklärung	543	150
4. Sachverständigengutachten	545	150
5. Sachaufklärung bei Auslandssachverhalten	546	151
III. Schriftverkehr und Kommunikation während des Gerichtsverfahrens	560	152
1. Weiterleitung von Schriftsätze durch das Gericht	560	152
a) Übersendung zur Kenntnisnahme	561	152
b) Aufforderungen zur etwaigen Stellungnahme	562	152
c) Aufforderung zur Stellungnahme	563	152
2. Fristverlängerungsanträge des Klägers	564	152
3. Sachstandsanfragen des Klägers	566	153
4. Gespräche mit dem Berichterstatter	567	153
a) Erreichbarkeit der Richter	567	153
b) Telefonisches Fachgespräch	568	153
c) Zwingende Kontaktaufnahme mit dem Berichterstatter	569	154
d) Umgang mit richterlichen Hinweisen	570	154
aa) Schriftliche richterliche Hinweise	570	154
bb) Telefonische richterliche Hinweise	571	154
cc) Ungebetene richterliche Hinweise	572	155
5. Kommunikation mit dem Finanzamt während des Klageverfahrens	574	156
IV. Besondere Verhandlungsarten beim Finanzgericht	600	157
1. Der Erörterungstermin	601	157
a) Begriff des Erörterungstermins	601	157
b) Ziele des Erörterungstermins	602	157
c) Ergebnis des Erörterungstermins	603	157
d) Vorteile eines Erörterungstermins	605	158
2. Verzicht auf mündliche Verhandlung	606	159
a) Begriff der Beratungssache	606	159
b) Verzichtserklärung	607	159
c) Bindung an den Verzicht	610	160

	Rdnr.	Seite
d) Vor- und Nachteile eines Verzichts auf mündliche Verhandlung	612	161
e) Nichterscheinen zur mündlichen Verhandlung	615	162
3. Videokonferenz	617	163
a) Überblick	617	163
b) Voraussetzungen für die Durchführung einer Videokonferenz	618	163
c) Technische Verfügbarkeit	619	164
d) Vor- und Nachteile	620	164
4. Übertragung auf den Einzelrichter	622	165
a) Überblick	622	165
b) Übertragung	625	165
c) Zurückübertragung auf den Senat	627	166
d) Vor- und Nachteile	628	166
5. Entscheidung durch den konsentierten Berichterstatter	630	167
a) Überblick	630	167
b) Voraussetzungen	631	167
c) Vor- und Nachteile	633	168
6. Mediationsverfahren/Gütetermin	634	168
V. Umgang mit Ausschlussfristen	635	169
1. Überblick zu den Ausschlussfristen	635	169
2. Ausschlussfrist zur Bezeichnung des Gegenstands des Klagebegehrens gem. § 65 Abs. 2 Satz 2 FGO	636	170
a) Zweck und Inhalt der Ausschlussfrist	636	170
b) Form der Fristsetzung	637	170
c) Erfüllung der Ausschlussfrist	638	171
d) Folgen bei Nichterfüllung der Ausschlussfrist	640	171
3. Ausschlussfrist zur Bezeichnung der Beschwer nach § 79b Abs. 1 FGO	642	172
a) Zweck und Inhalt der Ausschlussfrist	642	172
b) Form der Fristsetzung	645	173
c) Erfüllung der Ausschlussfrist	646	174
d) Folgen bei Nichterfüllung der Ausschlussfrist	647	174

	Rdnr.	Seite
4. Ausschlussfrist zur Bezeichnung von Tatsachen und Beweismitteln nach § 79b Abs. 2 FGO	649	175
a) Zweck und Inhalt der Ausschlussfrist	649	175
b) Form der Fristsetzung	651	175
c) Erfüllung der Ausschlussfrist	653	176
d) Folgen bei Nichterfüllung der Ausschlussfrist	655	176
aa) Präklusion gem. § 79b Abs. 3 FGO	655	176
bb) Verzögerung	656	177
cc) Keine schuldhafte Verzögerung	658	178
dd) Keine Präklusion bei geringem Mehraufwand	659	178
5. Ausschlussfrist im Einspruchsverfahren	660	178
6. Frist zur Setzung einer Vollmacht	661	178
7. Vermeidung von Ausschlussfristen	662	179
VI. Umgang mit Gerichtsbescheiden	680	179
1. Erlass eines Gerichtsbescheids nach § 90a FGO	680	179
2. Anfechtung eines Gerichtsbescheids	681	180
a) Antrag auf mündliche Verhandlung	681	180
aa) Antrag als zulässiges Rechtsmittel	681	180
bb) Begründung des Antrags auf mündliche Verhandlung	683	181
cc) Prozesserkklärungen nach Stellung des Antrags auf mündliche Verhandlung	684	181
dd) Verspäteter Antrag auf mündliche Verhandlung	685	182
ee) Rücknahme des Antrags auf mündliche Verhandlung	686	182
b) Revision nur bei Zulassung	687	183
c) Keine NZB	688	183
VII. Prozessuale Erklärungen während des Verfahrens	700	183
1. Klageänderung	700	183
a) Änderung des Streitgegenstands	700	183
aa) Objektive Klageänderung	700	183
bb) Subjektive Klageänderung	701	184
b) Keine Klageänderung: Klageerweiterung	702	184
c) Voraussetzungen der Klageänderung	703	184

	Rdnr.	Seite
2. Klagerücknahme (§ 72 FGO)	704	185
a) Zweck der Klagerücknahme	704	185
b) Zeitpunkt	705	185
c) Einwilligung des Finanzamts	706	186
d) Form der Klagerücknahme	707	186
e) Streit über die Wirksamkeit der Klagerücknahme	708	186
f) Keine Klagerücknahme: Ermäßigung des Klageantrags	709	187
g) Teilrücknahme	710	187
h) Folge der Klagerücknahme	712	188
3. Erledigung der Hauptsache (§ 138 FGO)	713	188
a) Begriff der Hauptsacheerledigung	713	188
b) Übereinstimmende Hauptsacheerledigung	715	189
c) Einseitige Hauptsacheerledigungserklärung des Klägers	717	189
d) Einseitige Hauptsacheerledigungserklärung des Beklagten	718	190
e) Folge: Kostenentscheidung	719	190
f) Abwägung: Klagerücknahme oder Hauptsacheerledigung	721	191
4. Verbindung und Trennung gem. § 73 FGO	724	192
a) Verbindung	724	192
b) Trennung	726	193
5. Ruhen oder Aussetzung des Verfahrens	727	193
a) Ruhen des Verfahrens	727	193
b) Aussetzung des Verfahrens	728	194
c) Abgrenzung: Weglegen der Sache	729	195
6. Befangenheit	730	195
a) Überblick	730	195
b) Besorgnis der Befangenheit	731	195
c) Ablauf des Verfahrens	732	196
d) Alternative: Dienstaufsichtsbeschwerde	733	197
7. Verzögerungsrüge	734	197
a) Neuregelung	734	197
b) Inhalt der Regelung	735	198
c) Voraussetzungen des Entschädigungsanspruchs	736	198

	Rdnr.	Seite
aa) Unangemessen lange Verfahrensdauer	736	198
bb) Verzögerungsrüge	737	199
cc) Klage beim BFH	738	199
d) Rechtsfolgen	739	200
aa) Ersatz des immateriellen Schadens	739	200
bb) Ersatz des materiellen Schadens	740	200
VIII. Reaktion bei Erlass von Änderungs- und Ersetzungsbescheiden		
1. Vollabhilfebescheid	761	201
2. Teilabhilfebescheid	762	201
3. Verböserungen	764	202
a) Grundsätzliches Verböserungsverbot	764	202
b) Ausnahmen vom Verböserungsverbot	765	203
aa) Einheitliche und gesonderte Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	765	203
bb) Steuererhöhung aufgrund einer Korrekturvorschrift	766	203
c) Einspruch gegen den Änderungsbescheid unzulässig?	767	204
4. Ersetzung von Vorauszahlungsbescheiden	769	204
IX. Die Beiladung		
1. Die Beiladung	780	205
a) Beiladung nach § 60 FGO	780	205
b) Beiladung nach § 174 Abs. 5 AO	781	205
c) Beiladungsbeschlüsse nach § 60a FGO	782	206
2. Rechtsmittel	783	206
3. Rechtsstellung des Beigeladenen	784	206
4. Der Berater als Vertreter des Beigeladenen	787	207
a) Initiative zwecks Beiladung	787	207
b) Handlungsbedarf nach Beiladungsbeschluss	790	208
c) Kosten des Beigeladenen	791	208
E. Der Termin zur mündlichen Verhandlung		
I. Die Ladung zum Termin	820	209
1. Die Ladung zum Termin	820	209
2. Checkliste: Handlungsbedarf nach Erhalt der Ladung	821	209
3. Kontaktaufnahme mit dem Richter	822	211

	Rdnr.	Seite
II. Die Terminsverlegung	830	211
1. Überblick	830	211
2. Typische Fälle einer Terminsverlegung	831	211
a) Erkrankung des Bevollmächtigten oder des Klägers	831	211
b) Urlaub und Ferien	833	212
c) Parallelе Gerichtstermine	834	212
d) Kurzfristige Mandatsübernahme	835	213
e) Prozessverschleppung	836	213
3. Rechtswidrige Ablehnung des Terminverlegungsantrags	837	213
III. Die mündliche Verhandlung	850	213
1. Ablauf einer Verhandlung	850	213
2. Checkliste: Richtiges Auftreten in der mündlichen Verhandlung	851	216
3. Besonderheiten bei der Beweisaufnahme	852	219
a) Überblick	852	219
b) Unmittelbarkeit der Beweisaufnahme	853	219
c) Zeugnisverweigerungsrecht	854	221
F. Das Urteil	856	222
I. Die Verkündung und Zustellung des Urteils	856	222
II. Besonderheiten bei Urteilen	858	222
1. Form und Inhalt des Urteils	858	222
2. Besonderheiten beim Tenor	859	222
a) Aufhebung des Bescheids ohne Sachentscheidung	859	222
b) Keine eigene Steuerberechnung	860	223
c) Vollstreckbarkeit hinsichtlich der Kosten	861	223
3. Besonderheiten bei den Entscheidungsgründen	862	223

2. TEIL: VORLÄUFIGER RECHTSSCHUTZ (ADV UND EINSTWEILIGE ANORDNUNG)

A. Vorüberlegungen	990	224
I. Überblick über den vorläufigen Rechtsschutz	990	224
II. Vorteile und Nachteile einer AdV	991	224
1. Vorteile eines Antrags auf AdV	991	224

	Rdnr.	Seite
2. Nachteile eines Antrags auf AdV	992	226
3. Alternative: Einspruch gegen den Ablehnungsbescheid über AdV	993	226
III. Vorteile und Nachteile der einstweiligen Anordnung	994	226
1. Vorteile einer einstweiligen Anordnung	994	226
2. Nachteile einer einstweiligen Anordnung	995	227
B. Aussetzung der Vollziehung (§ 69 FGO)	1010	227
I. Zulässigkeitsvoraussetzungen	1010	227
1. Vollziehbarer Verwaltungsakt	1011	227
a) Beispiele für vollziehbare Verwaltungsakte	1011	227
b) Beispiele für nicht vollziehbare Verwaltungsakte	1012	228
2. Angefochtener Verwaltungsakt	1013	229
II. Zugangsvoraussetzungen gem. § 69 Abs. 4 FGO	1014	230
1. Ablehnung eines AdV-Antrags durch das Finanzamt	1014	230
2. Ausnahmen von der Zugangsvoraussetzung	1015	231
a) Keine zeitnahe Entscheidung durch das Finanzamt	1015	231
b) Drohende Vollstreckung	1016	231
III. Ernstliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit des Bescheids	1030	232
1. Grundsatz	1030	232
2. Ernstliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit	1031	232
3. Summarische Prüfung und Glaubhaftmachung	1032	233
4. Ernstliche Zweifel wegen möglicher Verfassungswidrigkeit der Norm	1034	234
IV. Unbillige Härte	1050	234
1. Grundsatz	1050	234
2. Keine AdV bei Ausschluss von Zweifeln an der Rechtmäßigkeit	1052	235
V. Entscheidung des Gerichts über die AdV	1060	235
1. Aussetzung bis einen Monat nach Bekanntgabe einer Entscheidung in der Hauptsache	1060	235
2. Säumniszuschläge	1061	236
3. Sicherheitsleistung	1062	236
a) Vermeidung eines Steuerausfalls	1062	236
b) Begründung des AdV-Antrags in Fällen der Sicherheitsleistung	1064	237
4. Aufhebung der Vollziehung	1065	238

	Rdnr.	Seite
VI. Hinweise für die Erstellung eines AdV-Antrags	1080	238
VII. Muster eines AdV-Antrags	1081	240
C. Einstweilige Anordnung (§ 114 FGO)	1090	242
I. Praxisrelevanz	1090	242
1. Einstellung der Zwangsvollstreckung:	1091	242
2. Vorläufige Stundung	1092	243
3. Vorläufiger Erlass	1093	243
II. Voraussetzungen der einstweiligen Anordnung	1094	244
1. Subsidiarität gegenüber der AdV	1094	244
2. Anordnungsanspruch und Anordnungsgrund	1095	244
3. Keine Vorwegnahme der Hauptsache	1097	245
4. Keine Bestands- oder Rechtskraft in der Hauptsache	1098	246
D. Rechtsmittel gegen Beschlüsse im vorläufigen Rechtsschutz	1110	246
I. Beschwerde nur bei Zulassung durch das Finanzgericht	1110	246
II. Änderung von Beschlüssen des einstweiligen Rechtsschutzes	1111	246
1. AdV-Beschlüsse	1111	246
2. Beschlüsse	1112	247
3. Gebühren	1113	247

3. TEIL: PKH

A. Überblick und Voraussetzungen	1140	248
I. Grundsatz	1140	248
II. Voraussetzungen	1141	248
B. Verfahren	1150	249
I. Stellung des Antrags auf PKH	1150	249
II. Die Entscheidung des Gerichts	1151	250
1. Entscheidung des Senats	1151	250
2. Anfechtbarkeit	1152	250

A. Das Revisionsverfahren	1170	251
I. Überblick über die Revision	1170	251
II. Erfolgsaussichten und Dauer	1172	251
1. Erfolgsaussichten	1172	251
2. Dauer des Revisionsverfahrens	1173	252
III. Zulassung der Revision durch das Finanzgericht	1174	252
1. Vortrag zur Revisionszulassung	1174	252
2. Zulassung der Revision durch das Finanzgericht	1175	252
a) Ausspruch der Zulassung	1175	252
b) Umfang der Revisionszulassung	1177	253
3. Zulassungsgründe	1178	253
a) Grundsätzliche Bedeutung	1180	254
aa) Interesse der Allgemeinheit	1180	254
bb) Klärungsbedürftigkeit	1181	254
cc) Klärungsfähigkeit	1183	255
b) Fortbildung des Rechts	1184	256
c) Divergenz	1185	256
aa) Überblick	1185	256
bb) Klärungsbedürftigkeit und Klärungsfähigkeit	1186	256
cc) Divergenz	1187	256
IV. Ablauf und Inhalt des Revisionsverfahrens	1200	257
1. Zulassung der Revision	1200	257
2. Einlegung und Begründung der Revision	1201	257
3. Besonderheiten im Revisionsverfahren	1204	258
a) BFH ist keine Tatsacheninstanz	1204	258
b) Erlass eines Änderungsbescheids	1205	258
c) Anschlussrevision	1206	259
d) Beitritt des BMF	1207	259
e) Beiladung durch den BFH	1208	259
f) Klageänderung	1209	260
g) Rücknahme der Revision	1210	260
4. Entscheidung über die Revision	1211	260
V. Muster einer Revisionsschrift und Revisionsbegründung	1212	261
1. Revisionsschrift ohne Begründung	1212	261
2. Revisionsbegründung und Revisionsanträge	1213	262

	Rdnr.	Seite
B. Die Nichtzulassungsbeschwerde (NZB)	1230	265
I. Überblick	1230	265
II. Erfolgsaussichten und Dauer	1231	265
1. Erfolgsaussichten	1231	265
2. Dauer des Verfahrens über die NZB	1233	266
III. Zulassungsgründe	1234	266
1. Überblick	1234	266
2. Grundsätzliche Bedeutung	1236	267
3. Fortbildung des Rechts	1237	267
4. Qualifizierter (schwerer) Rechtsanwendungsfehler	1238	267
5. Verfahrensfehler	1240	268
a) Grundsatz	1240	268
b) Praxisrelevante Verfahrensfehler	1241	269
c) Keine Verfahrensfehler	1242	270
IV. Darlegung eines Zulassungsgrunds	1243	270
1. Hohe Anforderungen an die Darlegung	1243	270
2. Darlegung der grundsätzlichen Bedeutung	1244	271
3. Darlegung der Erforderlichkeit einer BFH-Entscheidung zur Fortbildung des Rechts	1245	271
4. Darlegung der Erforderlichkeit einer BFH-Entscheidung zur Sicherung der Rechtsprechung	1246	271
a) Divergenz	1246	271
b) Schwerer Rechtsanwendungsfehler	1247	272
5. Darlegung eines Verfahrensfehlers	1248	272
a) Darlegung der Tatsachen und der Ursächlichkeit	1248	272
b) Kein Rügeverzicht	1249	273
c) Darlegung bei absoluten Revisionsgründen	1251	273
V. Ablauf und Inhalt des Beschwerdeverfahrens	1260	274
1. Einlegung und Begründung der NZB	1260	274
2. Entscheidung des BFH	1262	275
a) Stattgabe	1262	275
b) Abweisung	1263	275
VI. Muster einer NZB	1264	275
C. Rechtsmittel gegen Beschlüsse des einstweiligen Rechtsschutzes	1290	278

	Rdnr.	Seite
D. Sonstige Rechtsmittel	1291	278
I. Beschwerde nach § 128 Abs. 1 FGO	1291	278
1. Statthaftigkeit der Beschwerde	1291	278
2. Verfahren	1293	279
II. Berichtigung des Urteils (§ 107 FGO)	1294	279
1. Offenbare Unrichtigkeiten	1294	279
2. Verfahren	1295	279
III. Tatbestandsberichtigung (§ 108 FGO)	1296	280
1. Unrichtiger Tatbestand	1296	280
2. Verfahren	1297	280
IV. Nachträgliche Ergänzung des Urteils (§ 109 FGO)	1298	281
1. Übergehen eines Antrags oder unterlassene Kostenentscheidung	1298	281
a) Übergangener Antrag	1299	281
b) Unterlassene Kostenentscheidung	1301	281
2. Verfahren	1302	282
V. Anhörungsrüge (§ 133a FGO)	1303	282
1. Zweck der Anhörungsrüge	1303	282
2. Voraussetzungen einer Anhörungsrüge	1304	282
3. Verfahren	1306	283
VI. Gegenvorstellung	1307	283

5. TEIL: KOSTEN DES FINANZGERICHTLICHEN VERFAHRENS

A. Kostenpflicht	1330	285
I. Kostengrundentscheidung	1330	285
II. Grundsätze der Kostenpflicht	1331	285
1. Kostenpflicht bei Urteilen	1331	285
a) Grundsatz	1331	285
b) Ausnahmen	1333	286
2. Kostenpflicht bei Rücknahmen	1334	287
3. Kostenpflicht bei Hauptsacheerledigung	1335	287
4. Anfechtbarkeit	1336	287
B. Streitwert	1350	287
I. Bedeutung und Höhe des Streitwerts	1350	287

	Rdnr.	Seite
II. Typische Streitwerte	1352	289
III. Ermittlung des Streitwerts	1353	289
1. Informeller Ansatz des Streitwerts	1353	289
2. Ausnahme: Streitwertfestsetzung durch das Gericht	1354	290
C. Gerichtsgebühren (Kostenansatz)	1370	290
I. Grundsatz	1370	290
II. Vorschuss	1371	291
1. Vorschuss bei Klagen und Revisionen	1371	291
2. Vorschuss beim einstweiligen Rechtsschutz und bei der NZB	1372	291
III. Höhe der Gerichtsgebühren	1373	292
1. Gerichtsgebühren	1373	292
a) Verfahren vor dem Finanzgericht	1373	292
b) Verfahren vor dem BFH	1374	292
2. Ermäßigung bei Rücknahme	1375	292
a) Verfahren vor dem Finanzgericht	1375	292
b) Verfahren vor dem BFH	1377	293
3. Erstattung der Gerichtsgebühren bei Obsiegen	1380	293
4. Gebührentabelle	1381	294
5. Festsetzung der Gerichtsgebühren und Auslagen	1382	295
a) Kostenansatz	1382	295
b) Rechtsbehelf	1383	295
c) Antrag auf Nichterhebung von Kosten	1384	295
D. Erstattung der Kosten bei Obsiegen (Kostenfestsetzung)	1401	296
I. Überblick	1401	296
II. Antrag auf Festsetzung der zu erstattenden Aufwendungen	1403	296
III. Erstattungsfähige Aufwendungen	1405	297
1. Grundsätze	1405	297
2. Einzelheiten zur Höhe der Vergütung des Beraters	1408	298
a) Verfahrensgebühr (1,6)	1408	298
b) Terminsgebühr (1,2)	1410	298
c) Erledigungsgebühr (1,0)	1413	299
d) Zusammenfassung	1414	300
e) Tabelle	1415	300

	Rdnr.	Seite
3. Auslagen des Beraters	1416	301
a) Kopierkosten	1416	301
b) Porto und Telefon	1417	302
c) Reisekosten	1418	302
d) Umsatzsteuer	1419	303
e) Gutachten	1420	303
4. Außergerichtliche Kosten (Kosten des Einspruchsverfahrens)	1421	304
a) Beschluss nach § 139 Abs. 3 Satz 3 FGO	1421	304
b) Voraussetzungen	1423	304
c) Folgen	1424	305
5. Rechtsbehelf gegen den Kostenfestsetzungsbeschluss	1427	305
IV. Muster eines Kostenfestsetzungsantrags (ohne BFH)	1428	306
V. Muster eines Kostenfestsetzungsantrags (mit BFH)	1429	308
E. Festsetzung des Vergütungsanspruchs gegenüber dem Mandanten	1450	310
F. Kosten des Beigeladenen	1451	311
Stichwortverzeichnis		313